



# PROTOKOLL

des

## Gemeinderates der Einwohnergemeinde Obergerlafingen

vom

14. Oktober 2009

Nr. 5

---

<u>Beginn:</u>	19.15 Uhr im Sitzungszimmer MZH Nachvereidigung 19.30 Uhr im Sitzungszimmer MZH Gemeinderatssitzung
<u>Anwesende:</u>	Gemeindepräsident: Muralt Beat Gemeindevizepräsident: Holliger Thomas Gemeinderatsmitglieder: Bärtschi Peter Hess Silvia Lange Simon Zimmermann Vreni Zuber Marcel
	Solothurner Zeitung: Reimann Lea Gast: Misteli Renate
<u>Vorsitz:</u>	Gemeindepräsident Muralt Beat
<u>Protokoll:</u>	Gemeindeschreiber Jäggi Ulrich

### **T r a k t a n d e n**

-----

1. Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele
2. Protokoll der 4. GR-Sitzung vom 16. September 2009
3. Behördenverzeichnis 2009 - 2013: Nomination Vertreter RFS
4. Primar-Kreisschule: Vergabeverfahren
5. Primar-Kreisschule: Antrag Pensenerhöhung SL
6. Primar-Kreisschule: Antrag Lohnerhöhung Schulsekretariat (\*)
7. Lastenausgleich Sozialhilfe: Eine Information
8. Budget 2010: Budgetierung Steuerertrag (1. Lesung)
9. Budget 2010: Laufende Rechnung (1. Lesung)
10. Budget 2010: Investitionsrechnung (1. Lesung)
11. Asyl: „Kontingentshandel“
12. Feuerwehrrat: Verzinsung der Investitionen
13. Mitteilungen aus den Ressorts
14. Termine, Projekte und Pendenzen
15. Diverses

(\*) Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit

## **Vereidigungen vorgängig in an die GR-Sitzung**

Es werden als letzte Behördenmitglieder noch vereidigt:

- Bur Patrick und
- Egger Sascha.

Hiermit sind nun alle in der Gemeinde tätigen Personen vereidigt.

## **Traktandum 1 Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele**

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Er begrüsst die Anwesenden, insbesondere auch die Pressevertreterin der Solothurner Zeitung, Frau Lea Reimann, und Frau Renate Misteli, die als Gast der heutigen Sitzung beiwohnt.

Der Gemeinderat ist in der ordentlichen Besetzung vollzählig erschienen und damit beschlussfähig.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

## **Traktandum 2 Protokoll der 39. GR-Sitzung vom 26. August 2008**

Das Protokoll der 4. Gemeinderatssitzung vom 16. September 2009 wird stillschweigend genehmigt und bestens verdankt.

## **Traktandum 3 Nomination eines Vertreters in den regionalen Führungsstab (RFS) in der ZSO Wasseramt West**

### **Ausgangslage / Erläuterungen des Gemeindepräsidenten**

Vorab wird auf das beiliegende, nachgeführte Behördenverzeichnis verwiesen.

Eine Pdenz verbleibt in der aus Ziff. 13 neu eingefügten Position. Die Einwohnergemeinde Obergerlafingen war im regionalen Führungsstab in der ZSO Wasseramt West mit André Fröhlicher vertreten. Gemäss § 10 des Reglements für den regionalen Führungsstab und die regionale Zivilschutzorganisation Wasseramt West nehmen im Führungsstab neben den Delegationen der Einsatzkräfte vier Delegierte der angeschlossenen Gemeinde-Exekutiven in den Führungsstab Einsitz, die sich die Chargen des Stabchefs, Stabchef-Stv., Stabsekretär und Stabsekretär-Stv. teilen. Von den sechs angeschlossenen Gemeinden hat somit nicht jede der sechs Anschlussgemeinden per se Anspruch auf Entsendung eines Delegierten.

Da der Führungsstab in ausserordentlichen Lagen als Stab funktionieren soll, sind keine Funktionsträger zu delegieren, die im Einsatzfall eine "Frontaufgabe" zu übernehmen haben. Ebenso sollten keine Personen in den Führungsstab delegiert werden, die Mitglied der ZSO-Kommission ist, welche die Aufsicht über den Führungsstab ausübt.

Die Mitwirkung im Führungsstab gibt natürlich ebenfalls die Möglichkeit zur Vernetzung unter den Gemeinden.

## **Beschluss**

- Der Gemeinderat
- nach eingehender Beratung,
  - gestützt darauf, dass sich GR Bärtschi Peter auf Anfrage hin bereit erklärt hat, die Nomination in den RFS zu akzeptieren,

**beschliesst** stillschweigend:

- Zuhanden der ZSO-Kommission wird für die Wahl als Mitglied im regionalen Führungsstab (RFS) in der ZSO Wasseramt West Gemeinderat Peter Bärtschi (als Nachfolger von André Fröhlicher) nominiert.

## **Traktandum 4 Primar-Kreisschule: Vergabe-Verfahren**

### **Ausgangslage / Erläuterungen des Gemeindepräsidenten**

Mit Antrag vom 28. September 2009 an die Gemeinderäte von Obergerlafingen und Rechterswil beantragt der Schulausschuss die Beschaffung von 14 Notebooks bei der Firma MBB Moser.

Vorab wird an dieser Stelle auf die grundsätzlichen Regeln des Submissionsverfahrens verwiesen. Für die Einwohnergemeinde Obergerlafingen befinden sich diese Regeln im Reglement über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Submissionsreglement vom 18. Dezember 2000). Obwohl im Reglement nicht erwähnt, wird der Rahmen durch das Gesetz über öffentliche Beschaffungen vom 22. September 1996 gesetzt.

Gemäss § 10 Submissionsreglement sind die für die jeweilige Rechnungspositionen zuständigen Kommissionen ermächtigt, Aufträge im Rahmen des genehmigten Budgets für die laufende Rechnung bis max. Fr. 50'000.-- zu vergeben. Aufträge, die diesen Wert überschreiten, werden durch den Gemeinderat beschlossen. Gemäss § 13 Submissionsreglement werden auch andere als Bauaufträge im Betrag von Fr. 5'000.-- bis zum Betrag von Fr. 100'000.-- im Einladungsverfahren (Aufforderung zur Offertstellung ohne Ausschreibung an - wenn möglich - mindestens drei Anbieter) vergeben.

Im Voranschlag 2009 ist als ICT-Beitrag an die Primar-Kreisschule ein Betrag von Fr. 9'900.-- eingesetzt, entsprechend dem Anteil Obergerlafingen von ca. 40 % von einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 25'000.-- pro 2009.

Leadgemeinde in der Primar-Kreisschule ist jedoch Rechterswil, weshalb die Rechterswiler-Regeln für das Submissionsverfahren und für die Zuständigkeiten der Vergabe anzuwenden sind. Es ist davon auszugehen, dass die Regeln in Rechterswil nicht grundlegend anders sind.

Es wäre jedoch nun wünschenswert, wenn der Schulausschuss möglichst rasch das gesamte ICT-Konzept für die Primarschule mit der darin auszuweisenden Gesamtinvestition vorlegen würde. In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, dass beide Gemeinderäte (bzw. beide Gemeindeversammlungen) das Bud-

get LR wie dasjenige der Investitionen zu genehmigen hat (anders im Vertrag über die Kreisoberstufe: dort haben die Anschlussgemeinden dem Budget LR nur zuzustimmen, wenn dieses 2 % plus Teuerung übersteigt).

## **Beratung**

GP Muralt Beat:

Grundsätzlich gelten in formeller Hinsicht für das Verfahren im Schulausschuss die Reglemente der Leadgemeinde, also diejenigen von Recherswil. Der Schulausschuss kann im Rahmen des Budgets die gesprochenen Kredite ausschöpfen. Materiell sei vorliegend aber unbefriedigend, dass wir den Gesamt-Kredit noch nicht gesprochen haben, weil das ICT-Konzept noch immer nicht vorliegt.

GR Hess Silvia:

orientiert über die Anschaffung von 14 Acer-Extensa (Notebooks) welche als erste Tranche in Obergerlafingen installiert werden (gemäss Aktenbeilage an die GR-Mitglieder). Leider sei es aber nicht möglich, ein antragsberechtigtes Konzept vor dem 28. Januar 2010 vorzulegen.

Der Ausschuss der alten Legislatur hat für die ICT-Einführung in der Primarschule für die Jahre 2009 bis 2011 je Fr. 25'000.--, also total Fr. 75'000.-- eingesetzt. Im Budget 2009 von Obergerlafingen befindet sich bereits die 1. Tranche mit Fr. 9'900.--, entsprechend 40% von Fr. 25'000.-- der Bruttoausgaben beider Gemeinden Obergerlafingen und Recherswil.

GR Holliger Thomas:

Es sei über den Gesamtkredit zu befinden. Zumindest sei für das Jahr 2010 etwas ins Budget aufzunehmen.

GP Muralt Beat:

Die Kreditbegehren in Tranchen ohne Gesamtprojekt und -kreditgenehmigung missfalle ihm. Dies führe dazu, dass wir letztlich ein Produkt "einkaufen", das wir in der definitiven Ausgestaltung nicht kennen.

GR Zuber Marcel:

Sind Konkurrenzofferten eingeholt worden?

GR Hess Silvia:

Die Frage könne sie nicht beantworten, da das Geschäft bereits vorgängig ihrer Mitgliedschaft aufgegleist worden sei.

GR Lange Simon:

Er könne sich nur zum technischen Bereich äussern, dies aber erst, wenn das Konzept vorliege. Bereits heute halte er aber fest, dass Wartungskosten im Bereich von Fr. 15'000.-- vollständig inakzeptabel wären .

GP Muralt Beat:

Er tendiere darauf, dass bis zur 2. Lesung zumindest ein Grobkonzept vorliege. Nur so könne das Geschäft weiter beraten werden.

GR Bärtschi Peter:

Wie auch immer: im Voranschlag pro 2010 müsse ein Betrag eingesetzt werden.

## Beschluss

Der Gemeinderat, **beschliesst** einstimmig:

1. Es wird festgestellt, dass der Investitionsantrag des Schulausschusses vom 28. September 2009 durch den Investitionskredit vollumfänglich abgedeckt ist.
2. Es wird festgestellt, dass die Auftragsvergabe bezüglich Kompetenz und Verfahren grundsätzlich nach Recherswiler-Regeln zu erfolgen hat.
3. Vom Investitionsantrag des Schulausschusses vom 28. September 2009 wird grundsätzlich zustimmend Kenntnis genommen.
4. Der Schulausschuss wird aufgefordert, bis spätestens zur zweiten Lesung des Budgets vom 18. November 2009 das Informatik- und Kommunikationstechnologiekonzept für die Primar-Kreisschule mit dem Gesamt-Kreditantrag zumindest als Grobkonzept vorzulegen.
5. Mitzuteilen:
  - Schulausschuss Primar-Kreisschule
  - Präsidium der Einwohnergemeinde Recherswil

## Traktandum 5 Primar-Kreisschule: Antrag Pensenerhöhung SL

### Ausgangslage / Erläuterungen des GP

Der Kreisschulausschuss beantragt mit Eingabe vom 5. Oktober 2009, das Pensum der Schulleiterin von bisher 50 % um 10 % auf neu 60 % zu erhöhen. Dem Antrag liegen die Empfehlungen des VSEG und des Verbandes der Solothurnischen Schulleiter bei, wobei die Voraussetzungen für die Pensenerhöhung der Primar-Kreisschule nicht bekannt sind. Ebenso sind die finanziellen Konsequenzen des Antrages nicht bekannt.

Die Angelegenheit lässt sich schlecht ohne Einbezug der definitiven Einrichtung eines Schulsekretariates diskutieren.

Mit dem Präsidenten der Einwohnergemeinde Recherswil wurde vereinbart, eine gemeinsame Gemeinderatssitzung unter anderem auch zu diesem Thema abzuhalten, wobei der Termin noch nicht definitiv feststeht. Es dürfte Sinn machen, den definitiven Entscheid in diesem Geschäft zu vertragen.

### Beratung

GR Hess Silvia:

Frau Gisela Imbach, Schulleiterin, sei zu 50% angestellt. Es sei ihr infolge des grossen Arbeitsaufwandes nicht möglich, die ihr für dieses Jahr zustehenden Ferien zeitgerecht zu beziehen. Zudem müsse sie 72 Überstunden auf das nächste Jahr übertragen. Es sei Handlungsbedarf angesagt. Nebenbei bemerkt: Frau Imbach arbeite äusserst perfekt.

Die Belastung bleibe auch nach der Zertifizierung hoch, obschon das Schulsekretariat wesentlich zur Entlastung beitrage. Der Schulausschuss beantrage deshalb, das Pensum der Schulleitung um 10% auf 60% zu erhöhen.

GR Zimmermann Vreni:

Subingen zähle 3'000 Einwohner und könne die Schulleitung mit einem Pensum von 50% und das Schulsekretariat mit einem solchen von 20% bewältigen. Für den Schulkreis Obergerlafingen-Recherswil mit etwas weniger als 2'800 Einwohner würden nun gesamthaft 80 Stellenprozente beantragt (60% Schulleitung und 20% Sekretariat).

GR Lange Simon:

Es könnte sein, dass zusätzliche, nicht den Stellen zugeordnete Arbeiten übernommen und ausgeführt würden. Das sei via die Pflichtenhefte zu klären. Das Schulsekretariat sei erst kürzlich besetzt worden. Die anfänglichen Einarbeitungsschwierigkeiten dürften so bald Routinearbeiten weichen. Eine Aussprache mit den Betroffenen sei erforderlich.

## **Beschluss**

1. Vom Antrag des Kreisschulsausschusses vom 5. Oktober 2009 um Pensenerhöhung um 10% wird Kenntnis genommen.
2. Das Geschäft wird auf die 2. Lesung der Budgetberatung vom 18. November 2009 verlagt.
3. Die Präsidentin des Ausschusses wird gebeten, ein Gespräch mit den betroffenen Personen und den Gemeindepräsidenten zu organisieren.
4. Mitteilung an:
  - Schulausschuss
  - Gemeindepräsidium 4565 Rechterswil

## **Traktandum 6**

### **Primar-Kreisschule: Antrag Lohnerhöhung Schulsekretariat**

Zum Antrag auf **Ausschluss der Öffentlichkeit** werden keine Einwendungen erhoben.

.....

## **Traktandum 7**

### **Lastenausgleich Sozialhilfe: Eine Information**

#### **Ausgangslage / Erläuterungen des Gemeindepräsidenten**

Die Kantonsrätin Irene Fröhlicher, in Lommiswil, will den Regierungsrat durch den Kantonsrat beauftragen, § 55 Ziff. 2 Abs. 6 des Sozialgesetzes so abzuändern, dass der Lastenausgleich Soziales unter den Einwohnergemeinden nach deren Leistungsfähigkeit, d.h. entsprechend dem Staatssteueraufkommen der jeweiligen Gemeinde und nicht nach Anzahl der Einwohner erfolgt.

Die Tabelle "Kennzahlen 2006" geht von durchschnittlichen Kosten von Fr. 500.-- pro Einwohner für die Soziale Wohlfahrt aus. Der Budgetvorschlag des Kantones pro 2010 ist dem Gemeinderat bekannt und geht von ca. Fr. 600.-- pro Einwohner aus. Die durch Frau Irene Fröhlicher erarbeitete und durch Herrn Steiner, Leiter Gemeindefinanzen im Amt für Gemeinden inhaltlich bestätigte Tabelle vergleicht für das 2006 den Anteil der Sozialkosten jeder Gemeinde nach dem Verteiler gestützt auf die Einwohnerzahl mit dem Anteil, den jede Gemeinde zu tragen hätte,

wenn die Sozialkosten nach dem Prozentsatz der Gemeinde am gesamten Staatssteueraufkommen zu verlegen wären.

Soweit wir nun gestützt auf die Zahlen 2006 die Einwohnergemeinde Stadt Solothurn mit der Einwohnergemeinde Obergerlafingen vergleichen, bedeutet dies, dass sich Obergerlafingen mit Fr. 160'000.-- mehr an den gesamten Sozialkosten beteiligt, als dies nach dem Anteil am gesamten Staatssteueraufkommen der Fall wäre, wobei die Einwohnergemeinde Stadt Solothurn sich um Fr. 2'400'000.-- zu wenig an den Sozialkosten beteiligt, als es das Staatssteueraufkommen der Stadt nahe legen würde. Erstaunlicherweise gilt dies ebenfalls für die Stadt Olten, die neben den bekannten Gemeinden Kammersrohr, Feldbrunnen-St. Niklaus zu den drei Gemeinden mit dem besten Steuerertrag gehört.

Im Lastenausgleich Sozialhilfe 2008, ohne Spitex und EL, sind von den gesamthaft Fr. 62'153'000.-- Fr. 247.-- pro Einwohner verteilt worden. Im 2008 sind nun zusätzlich neu die Verwaltungskosten mit einem Gesamtaufwand von Fr. 14'006'500.-- unter den Gemeinden zum Ausgleich gebracht worden, was zusätzlich einen Betrag von Fr. 55.-- pro Einwohner ausmacht.

Gestützt auf die Staatsrechnung 2008 hat der Kanton im direkten Finanzausgleich Fr. 14'869'000.-- umgesetzt, wobei der Kanton ca. Fr. 7'000'000.-- dazu beitrug und weitere Fr. 7'000'000.-- von den sogenannten "reichen" Gemeinden stammen.

Wenn wir nun davon ausgehen, dass Obergerlafingen gestützt auf die Rechnung 2008 an die gesamte soziale Wohlfahrt von einem Nettoaufwand von Fr. 725'000.-- eine Last von Fr. 660.-- trug, dann übersteigt der im 2008 im ganzen Kantonsgebiet umgesetzte Aufwand für die soziale Wohlfahrt Fr. 1,6 Milliarden. Angesichts dieser Zahl ist der direkte Finanzausgleich von knapp Fr. 15'000'000.-- ein "Klacks". Im 2010 hat Obergerlafingen Fr. 40'600.-- im Finanzausgleich zu erwarten.

## **Diskussion**

GP Muralt Beat:

Mit der heutigen Berechnung, die Sozialhilfekosten nach Einwohner aufzuteilen, werden vor allem die 3 Städte Solothurn, Grenchen und Olten in bevorzugt. Es sei nun abzuwarten, wie die Diskussionen im Kantonsrat geführt würden.

GR Holliger Thomas:

Er erhoffe sich, dass diese Frage auch in der Gemeindepräsidentenkonferenz diskutiert werde. .

## **Traktandum 8**

### **Budget 2010: Budgetierung Steuerertrag (1. Lesung)**

#### **Ausgangslage / Erläuterungen des Gemeindepräsidenten**

Der Kanton hat bekanntlich pro 1. Januar 2008 die Steuern gesenkt. Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2007 die Steuererträge gestützt auf die durch den Kanton zur Verfügung gestellten Zahlen prognostiziert, wobei wir im Kern von einem Staatssteuerertrag von Fr. 2'000'000.-- (Basis 100 %) ausgegangen sind. Damit haben wir pro 2008 einen Ertrag von Fr. 1'986'000.-- prognostiziert bzw. bei einem Steuersatz von 115 % einen solchen von Fr. 2'284'000.--. Angesichts des Umstandes, dass der Kanton von einer Reduktion der Erträge (für Obergerlafingen von

3 %) ausgeht, wird vorgeschlagen, das Staatssteueraufkommen natürlicher Personen mit Fr. 2'300'000.-- und dasjenige für die juristischen Personen mit Fr. 80'000.-- einzusetzen. Der "Bolacker-Effekt" ist hier noch nicht berücksichtigt, wobei diesbezüglich in den nächsten Wochen noch Gespräche geführt werden. Allenfalls wird es notwendig sein, die Ertragssituation bei den juristischen Personen nochmals zu überdenken.

Keine Wortmeldungen

## Beschluss

Der Gemeinderat **beschliesst** stillschweigend:

1. Der Gemeindesteuerertrag für natürliche Personen pro 2010 wird mit Fr. 2'300'000.-- budgetiert.
1. Der Gemeindesteuerertrag für juristische Personen pro 2010 wird aufgrund kantonaler Vorgaben auf vorläufig auf Fr. 80'000.-- festgesetzt.

## Traktandum 9

**Budget 2010:** Budget Laufende Rechnung (1. Lesung)

### Ausgangslage / Erläuterungen des Gemeindepräsidenten

Kennzahlen:

	VA 2010	VA 2009	Rechnung 2008
Total Aufwand	3'883'909	4'003'715	3'916'537
Total Ertrag	3'541'080	3'455'149	3'835'895
Aufwandüberschuss	342'829	548'566	80'642

Der Aufwand liegt unter dem Budget 2009 und unter der Rechnung 2008, was etwas merkwürdig ist.

## Detailberatung

Position:	Grund:
<u>0 Allgemeine Verwaltung:</u>	
027.318.02 Dienstleistungen, Honorare UWEKO Fr. 5'000.--	Beschluss aus dem Jahre 2008
<u>2 Bildung</u>	
200.352.01 Beitrag an Schulverband Fr. 158'895.--	Im Betrag inbegriffen pauschal Fr. 150.-- pro Kind für Schulmaterial
218.314.01 Baulicher Unterhalt Schulanlagen und KiGa Fr. 10'000.--	Fenster MZH ersetzen und Unterhalt. Erfolgt durch BK
218.314.03 Baulicher Unterhalt Schulanlagen Fr. 6'000.--	Schopf beim Kindergarten. Vergabe ausnahmsweise durch Schulausschuss, sonst durch BK. GR Zimmermann Vreni wird prüfen ob i.O. und in der 2. Lesung Bricht abgeben.



220.364.01 Schulgeld für Sonderschule Fr. 264'000.--	Extrem hohe Kosten und starke, unverhältnismässige Belastung unseres Budgets, da leider kein Lastenausgleich besteht.
4 Gesundheit	
440.365.01 Beitrag an Spitex Fr. 54'500.--	Gerlafingen soll integriert werden. Kostenauswirkung noch unbekannt.
5 Soziale Wohlfahrt	
580.365.02 Beitrag an Bettagskollekte Fr. 600.--	Die andere Hälfte von Fr. 600.-- wird durch die Vereine bezahlt.
582362.01 Beitrag an Sozialregion Fr. 362'124.--	Die Sozialhilfe wird neu über den Sozialkreis mit der Leadgemeinde Gerlafingen abgerechnet.
6 Regionalverkehr	
6750.361.p01 Beitrag an öffentlichen Verkehr Fr. 33'300.--	Mehraufwand infolge Taktverdichtung
650.364.04 B Beitrag Repla-RSU (Veststation) Fr. 0.--	Gemeinderatsbeschluss
7 Umwelt, Raumordnung	
701.314.01 Baulicher Unterhalt durch Dritte Fr. 20'000.--	Eingabe mit Fr. 29'500.-- ist falsch gemäss GR Bärtschi Peter
701.434.03 Wasserbezugsgebühren Fr. 43'000.--	Minderertrag wegen Gebührensenkung
711.352.01 Beitrag an ARA-Betriebskosten Fr. 87'200.--	noch nicht definitiv
9 Finanzen	
940.321.02 Vergütungszins auf Steuerrückzahlungen Fr. 10'000.--	Betrag noch mit Herr Ziegler abklären

## Beschluss

Der Gemeinderat, - nach Kenntnisnahme und Beratung des Budgets in der 1. Lesung:

**beschliesst** einstimmig:

1. Das so ergänzte Budget 2010 der LR ist der FiKo und den übrigen Kommissionen / Ressorts zuzustellen mit dem Ersuchen, das Budget auf Vollständigkeit und Möglichkeiten von Kosteneinsparungen zu überprüfen.
2. Frist zur Rückmeldung der Kommissionen und Ressortverantwortlichen an die Finanzverwaltung: 9. November 2009.

## Traktandum 10 Budget 2010: Budget Investitionsrechnung (1. Lesung)

### Ausgangslage / Erläuterungen des Gemeindepräsidenten

#### Kennzahlen:

	VA 2010	VA 2009	Rechnung 2008
<b>Total Aufwand</b>	3'883'909	4'003'715	3'916'537
<b>Total Ertrag</b>	3'541'080	3'455'149	3'835'895
<b>Aufwandüberschuss</b>	342'829	548'566	80'642
abzüglich Abschreibungen	-86'100		-35'079
abz. Einlagen Spezialfinanzierungen	-81'531		-65'964
zuzügl. Entnahmen Spezialfinanzierungen	0		22'719
<b>Total Cash loss</b>	<b>175'198</b>	<b>548'566</b>	<b>2'318</b>
<b>zuzügl. Nettoinvestitionen</b>	<b>289'000</b>		
<b>Total Finanzierungsfehlbedarf</b>	<b>464'198</b>		

Eine Verzerrung entsteht bezüglich der Finanzierung dadurch, als der Zuschuss der Gebäudeversicherung frühestens 2010 fliesst.

Ausführungen zu den Einzelpositionen in der Detailberatung.

2 Bildung	
210.506.01 IC Beitrag an Schulverband Recherswil-OG Fr. 10'000.--?	Grobkonzept abwarten bis zur 2. Lesung
5 Soziale Wohlfahrt	
.....Asylpavillon	Abklärungen des Ressortverantwortlichen Zuber Marcel abwarten. GR Holliger Thomas hält hierzu fest: Die Zuweisungsaufträge des Kantons stünden noch aus. Gemäss einem Zeitungsartikel würden keine Asylbewerber an bestehende Plätze zugewiesen. So in Lüterkofen, wo seit Jahren ein aufnahmebereiter Pavillon leer stehe, obschon Lüterkofen mit 8 Personen in Verzug sei. Es sei vorläufig auf stand-by zu fahren. GP Muralt Beat möchte trotzdem einen Betrag ins Budget aufnehmen um so für den Fall, „wenn doch“ gefeit zu sein.
6 Verkehr	
610.561.01 Hauptstrasse Grüttbachbrücke Fr. 50'000.--	Kürzliche Eingabe des Kantons ohne Vorwarnung! Es betreffe dies den Gemeindeanteil für die Sanierungskosten der Brücke in der Kantonsstrasse. GP Muralt Beat wird noch das Gespräch mit Kantonsvertretern suchen.

620.501.21 Belagsanierung Bolackerstrasse Fr. 140'000.--	Prioritätsetzung 1a durch GR Bärtschi Peter, um Folgekosten zu verhindern..
7 Umwelt Raumordnung	
711.501.501.14 Eliminierung Fremdwasser Finkenweg bei Liegenschaft Würger Fr. 30'000.--	Daraus dürfte vermutlich ein zweiter Fall .... entstehen

## Beschluss

Der Gemeinderat, - nach Kenntnisnahme und Beratung des Budgets in der 1. Lesung:

**beschliesst** einstimmig:

1. Das so ergänzte Budget 2010 der Investitionsrechnung ist der FiKo und den übrigen Kommissionen / Ressorts zuzustellen mit dem Ersuchen, das Budget auf Vollständigkeit zu überprüfen.
2. Frist zur Rückmeldung an die Finanzverwaltung: 9. November 2009.

## Traktandum 11

**Asyl: „Kontingentshandel“**

### Ausgangslage / Erläuterungen des GP

Bekanntlich hat Obergerlafingen gemäss der dem Gemeinderat bekannten Tabelle des Kantons auf sein Kontingent einen Vorsprung von 2 Asylsuchenden per Ende 2009. Nach meinem Wissensstand verfallen diese "Guthaben". Die Abgeltung wäre somit nur noch für das 2009 möglich. Sofern den 3 Höfen eine Übernahme unseres Vorsprunges etwas bringt, ohne Benachteiligung unserer Gemeinde, soll man das tun.

Keine Wortmeldungen

## Beschluss

Der Gemeinderat, - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

**beschliesst** stillschweigend:

- GR Marcel Zuber wird beauftragt und ermächtigt, die Sachlage zu klären und die Angelegenheit gutscheinend zu erledigen.

## Traktandum 12

**Feuerwehrrat: Belastung der Feuerwehrrrechnung mit einem rechnerischen Mietzins**

### Ausgangslage / Erläuterungen des Gemeindepräsidenten

Obergerlafingen beteiligt sich an den Gesamtkosten inklusive den Kosten für das der EG Gerlafingen gehörende Land mit ca. 20% an den Gesamtkosten. Damit tragen die Gemeinden ihren Investitionsanteil selber, inklusive dem Einkauf in das

Gerlafingen gehörende Land. Es ist deshalb nicht wirklich nachvollziehbar, weshalb hier unter dem Titel der Kostenwahrheit kalkulatorisch ein Mietzins der Feuerwehrrechnung belastet werden soll. Richtig ist dagegen, dass die Gemeinden eine entsprechende Abschreibung vornehmen sollten, da früher oder später renoviert werden muss. Die Abschreibungen sind aber ebenfalls nicht der Feuerwehrrechnung zu belasten, da nicht die Feuerwehr, sondern jede Gemeinde selber über die weiteren Investitionen entscheidet.

## **Beratung**

GP Muralt Beat:

Eine Belastung der Feuerwehrrechnung mit einem rechnerischen Mietzins sei abzulehnen, insbesondere weil sich Obergerlafingen einkaufen. Es bleibe den Gemeinden unbenommen, das Feuerwehrmagazin anteilmässig in die Abschreibungen der Gemeinderechnungen einzubeziehen.

GR Zimmermann Vreni:

Ein weiterer Grund zur Ablehnung sehe sie darin, weil die Feuerwehr nicht spezialfinanziert sei.

## **Beschluss**

Der Gemeinderat, - auf Antrag des Gemeindepräsidenten

### **beschliesst:**

1. Vom Antrag des Präsidenten des Feuerwehrrates wird Kenntnis genommen.
2. Mitteilung an den Feuerwehrrat und die Finanzverwaltung, dass
  - für die Belastung der Feuerwehrrechnung mit einem kalkulatorischen Mietzins kein Raum ist, da die Gemeinden die Finanzierung vollumfänglich und inklusive dem Anteil am Land selber getragen haben, und
  - dass die Gemeinden für die Kostenwahrheit über die notwendigen Abschreibungen in ihrer Rechnung selber zu sorgen haben.

## **Traktandum 13**

### **Mitteilungen aus den Ressorts**

#### **13.1. Ressort Controlling, GR Lange Simon**

Am 4.10.2009 habe der GR-Ausschuss beschlossen:

- die bisherige Software mit der Version 4.0 aufzurüsten; wobei die Hardware den Ist-Zustand behält,
- dass er beauftragt worden sei, die Software „W&W“ von Ruf zum Preise von Fr. 12'383.-- ohne Mehrwertsteuer zu beschaffen,
- wobei erneut kein Wartungsvertrag abgeschlossen würde und
- die Datensicherung durch Herrn Luciano Zazzarino vertraglich abzusichern sei.

## 13.2. Ressort Soziales, Jugend und Sicherheit, GR Zuber Marcel

### 13.2.1. Zurechtweisung von Jugendlichen auf Sportplatz

Er habe kürzlich Jugendliche auf dem Sportplatz bei der MZH zurechtweisen müssen, da sie eine Anwohnerin der Kriegstettenstrasse mit Ballspielen belästigten. Es habe sich durchwegs um jugendliche Ausländer aus Gerlafingen zwischen 14 und 16 Jahre alt gehandelt. Er habe ihnen im Wiederholungsfalle mit Platzverbot gedroht.

## Traktandum 14 Verschiebung Datum Gemeindeversammlung

### Ausgangslage

Die Primar-Kreisschule führt am 9. Dezember 2009 einen Elternanlass durch, dem einen Spaziergang vom Schulhaus Recherswil zum Schulhaus Obergerlafingen mit Apéro vor der MZH vorsieht.

Die Ressortverantwortlichen haben in ihren Bereichen dafür zu sorgen, dass an den Gemeindeversammlungen in der Gemeinde keine anderen öffentlichen Anlässe stattfinden.

### Beschluss

Der Gemeinderat, auf Empfehlung des Gemeindepräsidenten,

#### **beschliesst:**

1. Die Gemeindeversammlung (Budgetgemeinde) wird auf den 10. Dezember 2009 verschoben.
2. Orientierung an:
  - Gemeindeangestellten
  - Damenturnverein

## Traktandum 15 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Schluss der Sitzung um 22.50 Uhr

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:


